



General Kirillov: Bombanschlag in Moskau schockt Russland!

Lieutenant General Igor Kirillov, Chef der russischen Nuklearschutzkräfte, wurde in Moskau durch einen Bombenanschlag getötet.

Ryazansky Prospekt, Moskau, Russland -

Ein verheerender Anschlag erschüttert Moskau: General Kirillov tot!

In einem schockierenden Vorfall, der die russische Hauptstadt in Aufruhr versetzt, wurde Lieutenant General Igor Kirillov, der Chef der Truppen für radiologische, chemische und biologische Verteidigung, bei einem Bombenanschlag getötet! Der Anschlag ereignete sich am Dienstag vor einem Wohngebäude am Ryazansky Prospekt, als eine Sprengladung in einem elektrischen Roller versteckt war.

Die russische Ermittlungsbehörde bestätigte den tragischen Tod des Generals und seines Assistenten. „Igor Kirillov, der Leiter der Strahlenschutzkräfte der russischen Streitkräfte, und sein Assistent wurden getötet“, so die offizielle Mitteilung. Die Explosion war verheerend und hinterließ eine blutige Szene, die in Bildern auf Telegram-Kanälen dokumentiert wurde: Zwei Leichen lagen im schneebedeckten Blut, während Trümmer und Schutt die Umgebung übersäten.

Ukrainische Sicherheitsbehörde übernimmt Verantwortung

Ein Insider der ukrainischen Sicherheitsbehörde (SBU) gab gegenüber Al Jazeera an, dass die Ukraine hinter diesem Anschlag stehe. „Wir übernehmen die Verantwortung für die Bombardierung des Leiters der russischen radiologischen, chemischen und biologischen Verteidigungskräfte, Igor Kirillov“, erklärte die Quelle. Laut Berichten von Reuters und AFP wurde Kirillov als „legitimes Ziel“ bezeichnet. Die Ukraine hat bisher jedoch keine offizielle Stellungnahme zu dem Vorfall abgegeben.

Die Sprengladung hatte eine Stärke von etwa 300 Gramm TNT-Äquivalent, was die Brutalität des Angriffs unterstreicht. Die russische Seite hat die Ukraine wiederholt beschuldigt, auf ihrem Boden gezielte Attentate durchzuführen, insbesondere seit Beginn der umfassenden Invasion im Februar 2022.

Ein gefährliches Spiel der Macht

Dmitry Medvedev, der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates Russlands, bezeichnete den Anschlag als Versuch Kiews, von seinen militärischen Misserfolgen abzulenken. Er schwor, dass die „oberste militärisch-politische Führung“ der Ukraine unvermeidliche Vergeltung erfahren werde. Währenddessen haben ukrainische Staatsanwälte Kirillov in Abwesenheit wegen des mutmaßlichen Einsatzes verbotener chemischer Waffen in der Ukraine angeklagt, was Russland vehement bestreitet.

Im Oktober verhängte das Vereinigte Königreich Sanktionen gegen Kirillov und seine Truppen wegen des Einsatzes von Reizgasen und Berichten über den Einsatz des giftigen Stoffes Chlorpikrin auf dem Schlachtfeld. Chlorpikrin, ein stark riechendes, erstickendes Mittel, wurde im Ersten Weltkrieg als Tränengas eingesetzt und ist gemäß der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) ausdrücklich verboten.

Die SBU hat seit Februar 2022 mehr als 4.800 Einsätze chemischer Waffen dokumentiert, insbesondere den Einsatz von K-1-Kampfgranaten. Russland sieht sich zunehmendem Druck

ausgesetzt, mehr Transparenz über den angeblichen Einsatz von chemischen Waffen zu zeigen, während es gleichzeitig behauptet, über kein militärisches chemisches Arsenal mehr zu verfügen.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Explosion
Ort	Ryazansky Prospekt, Moskau, Russland
Verletzte	2

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at